Band 59

Malediven

Reisebericht von:
Rainer Strucks

An der Nachtweide 44
60433 Frankfurt
rainer.strucks@strucks.de

6
Die Idee

7
Die Planung

10
Zu diesem Reisebuch

12
Abflug

13
Leben wie im Paradies: Malediven

15
Die Anreise

20
Der Aufenthalt

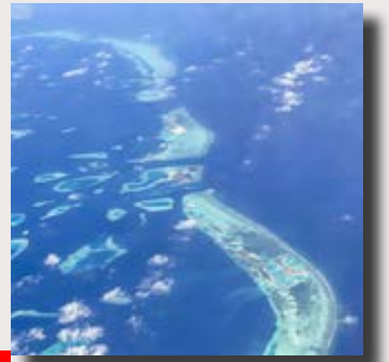
28
Die Tier- und Pflanzenwelt

36
Aktivitäten

42
Der Robinson Club Noonu

52
Tauchen

54
Silvester 2020/ Neujahr 2021



60

Das Clubleben

70

Vertreibung aus dem Paradies

71

Hinter den Kulissen

76

Rückreise

83

Bildverzeichnis

Die Idee

Die Corona Pandemie im Jahr 2020 erschwert das Reisen erheblich, manch einen erscheint es unmöglich. In uns wächst mehr und mehr der Wunsch, der Kälte und dem „Lockdown“ zu entfliehen. Wir warten bis kurz vor Weihnachten und entscheiden uns dann zu einer Reise zu einem der Traumziele im Indischen Ozean.

Dabei ist uns wichtig, nicht ein „Schlupfloch“ der bestehenden Regeln zu finden, sondern diese strikt und ohne Gefährdung Anderer einzuhalten.

Unten:
Bild 1: Abflugvoraussetzungen

Die Planung

Um das Risiko einer Infektion oder eines finanziellen Verlustes der Reisekosten so klein wie möglich zu halten, suchen wir das Komplettangebot eines Reiseveranstalters. Wir schwanken zwischen Seychellen und Malediven. Da die Infektionszahlen auf den Seychellen gerade stark wachsen und daher die Reisebedingungen mehr und mehr verschärft werden, fällt letztlich die Wahl auf die Malediven. Die Malediven sind nicht gerade ein Billigreiseland. Und das wir die Reise um die Weihnachtszeit und Silvester antreten wollen, macht die Sache nicht günstiger. So suchen wir uns über den Anbieter TUI eine Anlage aus, die gerade noch so in unser Budget passt. Doch wenige Tage nach unserer Zusage zur angebotenen Reise erfahren wir, dass die „Garden Houses“ der Anlage bereits ausgebucht sind. Alternativ wird der „Robinson Club“ auf dem Noonu Atoll angeboten. Der ist nochmal deutlich teurer. Doch ist der Wunsch nach einer Reise ins Warme zwischenzeitlich so stark geworden, dass wir zusagen. Auch der Direktflug von Frankfurt in die Hauptstadt Malé erscheint uns als wichtiges Kriterium, da ein Zwischenstopp in einem Drittland die Reiseauflagen unnötig erschweren könnte. Nach der telefonischen Buchung sind nun noch die Auflagen um Covid-19 zu erfüllen.

Am Heiligabend sind wir bereits um kurz vor Sechs Uhr am Morgen im Testzentrum des Flughafens und passieren gefrustet Testwillige. Die Warteschlange zieht sich vom Übergang des Fernbahnhofs bis zum Terminal 1. Doch es sieht schlimmer aus als es ist, die gute Organisation sorgt dafür, dass wir bereits eine dreiviertel Stunde später getestet sind.

Auch die seitens der Malédivischen Regierung geforderte Anmeldung und das Hochladen des negativen Testergebnisses auf einer Internetseite 24 Stunden vor dem Abflug klappt prima. So kann es losgehen.

Rechts:
Bild 2: So ist der Plan

ދިވެހިރާއްޖެގެ ޖުمְהُוּرِיָּה

Dhivehi Raajjeyge Jumhooriyyaa

Republik Malediven

Flagge

Emblem

Amtssprache	Dhivehi
Hauptstadt	Malé
Staatsform	Republik
Regierungssystem	Präsidialsystem
Staatsoberhaupt, zugleich **Regierungschef**	Präsident Ibrahim Mohamed Solih
Fläche	298[1] km²
Einwohnerzahl	409.163 *(Stand 2015*[2]*)*
Bevölkerungsdichte	1.102 (7.) Einwohner pro km²
Bruttoinlandsprodukt • Total (Nominal) • Total (KKP) • BIP/Einw. (nominal) • BIP/Einw. (KKP)	2016[3] • 3.379 Mio. USD (160.) • 5.501 Mio. USD (162.) • 9.554 USD (66.) • 15.553 USD (81.)
Index der menschlichen Entwicklung	— 0,701 (105.) (2016)[4]
Währung	Rufiyaa (MVR)
Unabhängigkeit	26. Juli 1965 (vom Vereinigten Königreich)

Nationalhymne	*Gavmii mi ekuverikan matii tibegen kuriime salaam* ▶ 0:00
Zeitzone	UTC+5
Kfz-Kennzeichen	MV
ISO 3166	MV, MDV, 462
Internet-TLD	.mv
Telefonvorwahl	+960

Miladhunmadulu Dhekunuburi (Noonu)

Geographie

Staat:	Malediven
Gewässer:	Lakkadivensee
Inseln:	71
Geographische Lage:	5° 50′ N, 73° 18′ O
Basisdaten	
Fläche:	9,13 km²
Einwohner:	10.015
Bevölkerungsdichte:	11 Einw./km²
Hauptstadt:	Manadhoo

Zu diesem Reisebuch

Anders als in den sonstigen Reisebüchern berichte ich nicht nach Tagen und nach Reiseverlauf, sondern nach dem Erlebten ohne chronologische Reihenfolge. Leider haben wir auch nicht die Möglichkeit, wie sonst, Land und Leute sehr gut kennen zu lernen, da die aktuelle Pandemie den Besuch der Hauptstadt oder den Besuch anderer als der gebuchten Insel verbietet. Dies geben die Covid-19 Regeln der Regierung der Malediven vor. Doch die Erkundung der gebuchten Insel ist sicher ein ganz guter Eindruck von dem, was viele der kleinen Inseln südlich von Indien und Sri Lanka im Indischen Ozean zu bieten haben.

Unten: Bild 3: Traumstrände ...
Rechts: Bild 4: ... im Indischen Ozean

Abflug

Christian bringt uns zum Frankfurter Flughafen, der Check-In klappt dank der mitgebrachten negativen Testergebnisse und des Ausdrucks mit dem QR- Code der Malédivischen Gesundheitsbehörde reibungslos. Wir machen es uns auf den zuvor für kleines Geld zugebuchten Notausgangsplätzen mit viel Beinfreiheit bequem. Diese Bequemlichkeit wird jedoch durch eine Kälte beeinträchtigt, die direkt an den Notausgangstüren obligatorisch zu sein scheint. Die Maschine der Condor startet fast pünktlich zum zehnstündigen Nachtflug nach Malé.

Oben: Bild 5: Fast am Ziel: Das Informationssystem im Flugzeug

Leben wie im Paradies: Malediven

Den ersten Eindruck zu den Malediven gewinnen wir beim Überfliegen einiger Inseln noch aus mehreren 1000 Metern Höhe. Schon aus diesem riesigen Abstand ist die Aussicht auf die Inseln im türkisgrünem Wasser atemberaubend.

Oben: Bild 6: Der erste Eindruck zu den Malediven

Die Malediven sind ein tropisches Land im Indischen Ozean, das 26 ringförmige Atolle umfasst, die aus mehr als 1.000 Koralleninseln bestehen. Sie sind für ihre Strände, blauen Lagunen und ausgedehnten Riffe bekannt. Die Hauptstadt Malé hat einen geschäftigen Fischmarkt, Restaurants und Läden an der Hauptstraße Majeedhee Magu sowie die aus dem 17. Jahrhundert stammende Friday Mosque, eine aus weißer Koralle geschnitzte Moschee. Dieses Wissen entnehmen wir dem Reiseführer, zu Gesicht bekommen wir von alldem nichts.

Die Anreise

Der Flughafen in Malé ist nicht besonders groß, da die Inseln der Atolle nur begrenzt Platz bieten. Wir müssen ein paar Warteschleifen fliegen, bevor die Landeerlaubnis erteilt wird, denn erst muss am Boden Platz gemacht werden. Endlich gelandet, werden wir so unglücklich eingewiesen, dass aussteigende Passagiere auf die Straße des Vorfeldes laufen würden. Nun muss diese Straße gesperrt werden, was weitere 30 Minuten Verzögerung bedeutet.

Oben: Bild 7: Die Hauptstadt der Malediven, Malé
Rechts oben: Bild 8: Warteschleifen vor dem Endanflug
Rechts unten: Bild 9: Weiter geht es mit einer Propellermaschine

Malé begrüßt uns mit wolkenlosem Himmel bei 30 Grad, was für ein Kontrast zum nasskalten Deutschland!

Nach der unkomplizierten Einreiseprozedur werden wir durch einen Robinson Mitarbeiter in die Lounge geführt. Nun heißt es gute drei Stunden warten, bis wir den Inlandsflug nach Maafaru antreten können. Leider verschiebt sich der Abflug durch das verspätete Eintreffen des Flugzeugs. Eine Propellermaschine bringt uns zur Hauptstadt des Verwaltungsatolls Miladhunmadulu Dhekunuburi im Nordosten der Malediven. Es umfasst den südlichsten Teil des großen Thiladhunmathi-Miladummadulhu-Atolls. Wir sind dankbar, uns mit diesen für Europäer unaussprechlichen Namen nicht oft auseinandersetzen zu müssen.

Links: Bild 10: Der Flughafen von Maarafu
Oben: Bild 11: Letzte Etappe: Das Schnellboot nach Maarafu

Unser Ziel ist die Insel Orivaru, eine der 13 bewohnten und aus 71 Inseln bestehenden Noonu-Atolls. So wird auch der 2017 eröffnete Robinson Club, den wir gebucht haben, genannt: schlicht Club Noonu.

Wir steigen aus dem Flugzeug aus, gehen in das kleine Terminalgebäude und können auch gleich das Gepäck in Empfang nehmen. Zu Fuß marschieren wir zum etwa 100 Meter entfernten Anlegesteg, an dem bereits ein Boot auf die Gäste des Clubs wartet. In einer etwas über 30 minütigen Fahrt erreichen wir mit dem Schnellboot die 450 mal 320 Meter große Insel, die komplett der Robinsonanlage zur Verfügung steht.

Mit einem Sekt werden wir durch die freundlichen Mitarbeiter begrüßt. 320 Mitarbeiter betreuen etwa doppelt so viele Gäste in 150 Wohneinheiten. Die Insel ist eine Barfußinsel, wenn man möchte, benötigt man also die nächsten 14 Tage keine Schuhe. Dann gibt es für uns eine schöne Überraschung: Wir bekommen ein kostenloses Upgrade auf einen Wasserbungalow mit Pool. Diese Option stand zwar bei der Buchung zur Auswahl, doch der enorme Preisunterschied zum Standardzimmer am Strand war uns zu groß.

Wir werden zu unserem Bungalow geführt und kommen uns vor wie im Paradies. Kann es noch etwas Schöneres geben?

Oben: Bild 12: Unser „Privatpool“ für die nächsten zwei Wochen
Rechts oben Bild 13: Das Heim auf Stelzen
Rechts unten: Bild 14: Das zugehörige Bad, teilweise „oben ohne“

Der Aufenthalt

Wir verbringen die Urlaubstage im Paradies mit Schnorcheln, Lesen, Essen und den abendlichen Themenpartys. Es ist schon ein seltsames Gefühl, wenn die einzige Aufregung des Tages in den Tötungsszenen der Buchempfehlung „Achtsam Morden“ besteht. Während die Sonne über dem friedlichen türkisblauen Meer den weißen Traumstrand mit den Malérischen Palmen bescheint – nach dieser Szenerie würde sich jeder Fototapetenhersteller die Finger lecken – hackt der angestellte Jurist im Buch seinen Hauptmandanten in Stücke, zerhäckselt diese und wirft das Ergebnis als Fischfutter in einen See.

Oben: Bild 15: Steg zu den Wasserbungalows
Rechts oben Bild 16: Strand und Wassersportbasis
Rechts unten: Bild 17: Hauptpool, Schiffsanleger und Wasserflugzeuganleger

Nächste Doppelseite: Bild 18: Vier Bilder vom ersten Inselrundgang

Seite 24 oben: Bild 19: Relaxen
Seite 24 unten: Bild 20: Traumstrand
Seite 25 oben: Bild 21: Das Haus am Meer
Seite 25 unten: Bild 22: Ruheinsel im kleinen Wald der Insel

Seiten 26 und 27: Bild 23: Traumstrände und Tauchbasis

ROBINSON
CLUB NOONU

Die Tier- und Pflanzenwelt

Die Hauptattraktionen aus der Tierwelt in dieser Gegend befindet sich sicher unter der Wasseroberfläche. Doch auch die Insel hat Attraktionen zu bieten: Flughunde mit einer beachtlichen Größe sind hier heimisch und wohnen in den Baumkronen. Über dem Weg zum Restaurant wohnt einer dieser Hunde. Am frühen Abend ist er oft dort anzutreffen.

Immer wieder sehen wir im flachen Wasser neben den vielen kleinen bunten Fischen Meeresbewohner, die man sonst nur aus Großaquarien kennt: einen Stachelrochen, große Meeresschildkröten und kleine Haie. Im schattigen Bereich unter unserem auf Pfählen gebauten Bungalow kreisen Fische von etwa 20 Zentimetern Länge in Schwärmen um die Pfähle. Ein Schnorchelgang gleich am Haus ist daher schon etwas Besonderes. Bei einem dieser Schnorchelgänge entdecke ich als Highlight einen Stachelrochen.

Links oben: Bild 24: Flughund über der Bar am Strand
Links unten: Bild 25: Sein Zuhause, der Flughund am Weg um die Insel (1)
Oben: Bild 26: Sein Zuhause, der Flughund am Weg um die Insel (2)

Seite 30 und 31: Bild 27: Impressionen von Schnorchelausflügen (1)

Seite 32 und 33: Bild 28: Impressionen von Schnorchelausflügen (2)

Seite 34 und 35: Bild 29: Blütenpracht auf der Insel

Aktivitäten

Von den angebotenen Aktivitäten nehmen wir gerne das Schnorcheln direkt vor dem Bungalow in Anspruch. Das flache Riff um die Insel bietet einige schöne Eindrücke der Unterwasserwelt. Ein Equipment wird jedem Gast für die Dauer seines Aufenthalts zur Verfügung gestellt. Wir nutzen dies intensiv und machen täglich mehrere Schnorchelausflüge.

Der zum Bungalow gehörende Süßwasserpool ist eine Attraktion für sich. Jederzeit ist eine willkommene Abkühlung möglich.

Bilder der Seite 36 und 37: Bild 30: Schnorchler- und Badegruß

Wer mag, dem wird das Skiten gelehrt oder er kann sich eine Ausrüstung leihen. Wir waren mit dem Zuschauen zufrieden.

Bilder der Seite 36 und 37: Bild 31: Wir schauen einem Skiter zu

An einem nicht ganz so heißen Tag verordne ich mir eine Joggingrunde. Das heißt eigentlich fünf, denn der Ringweg innerhalb der Insel ist genau einen Kilometer lang und die einzige Möglichkeit zu joggen. Jedenfalls hat man nach der fünften Runde das Gefühl, jeden Gast mindestens einmal gegrüßt zu haben und daheim das Rechtsabbiegen neu lernen zu müssen. Später werde ich immer wieder amüsiert auf meinen Lauf angesprochen, auf so einem Inselchen ist Laufen bei tropischen Temperaturen wohl eine eher seltene Trainingsart.

Auch der eine oder andere tropische Regen gehört dazu. Eher eine willkommene Abwechslung als eine Last. Es kühlt nie deutlich unter 30 Grad ab.

Oben: Bild 32: Meine Runden um die Insel
Rechts oben: Bild 33: Tropischer Regen
Rechts unten: Bild 34: Ein Teil der Laufstrecke

Der Robinson Club Noonu

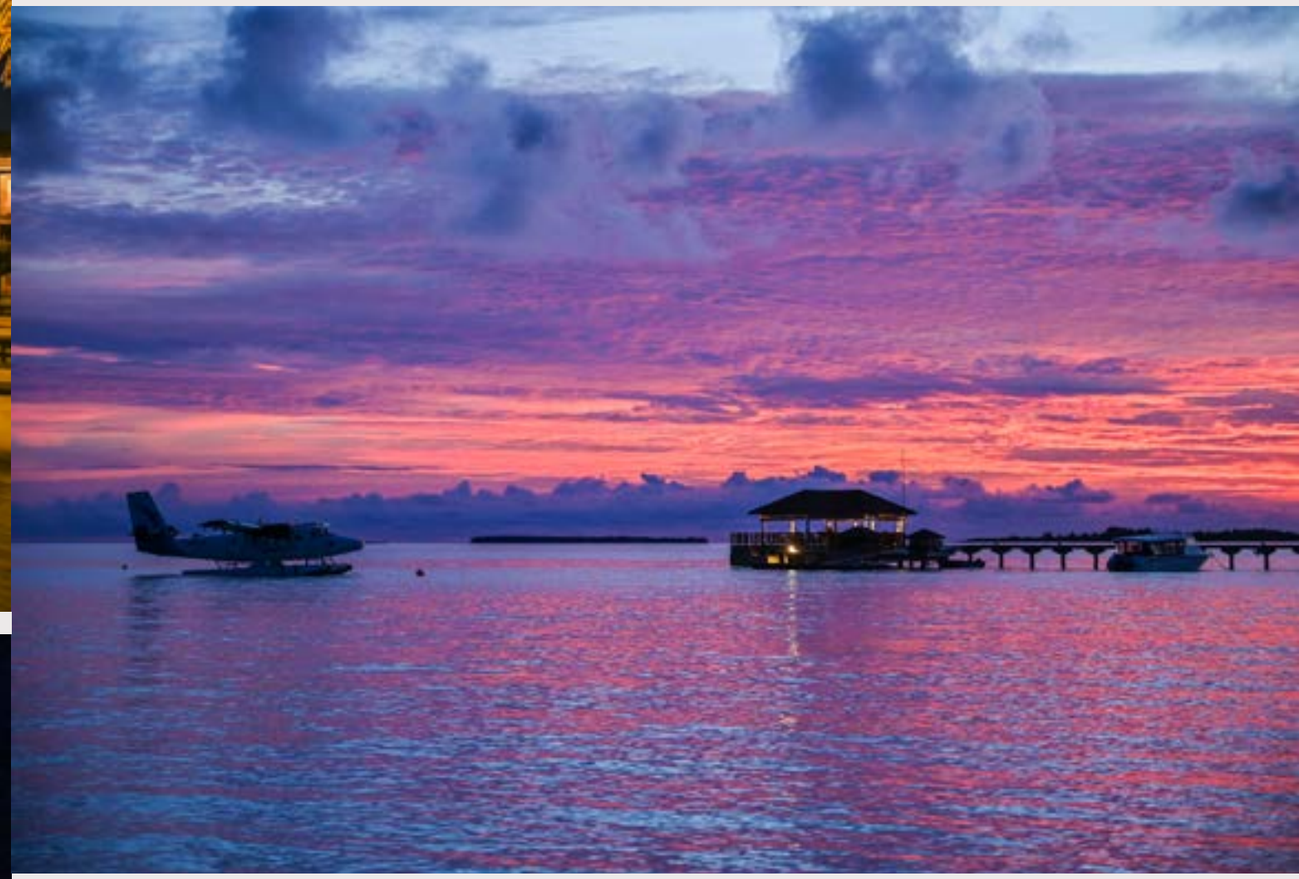
Die Kellner sind überwiegend Einheimische. Die Einwohner der Malediven werden als Divehi bezeichnet. 515.000 Einwohner haben die Malediven (2018), davon sind etwa 40 Prozent unter 20 Jahre. So kann man den Eindruck gewinnen, überwiegend von Schülern einer Restaurantfachschule bedient zu werden. Der Kellner, der uns seit dem ersten Abend bedient, ist erst 17 Jahre alt. Was alle Angestellten gemeinsam haben: sie sind sehr freundlich und höflich, verstehen ihr Handwerk und haben immer ein Lächeln für die Gäste übrig. Eine Besonderheit ist der regionale Gruß: Zur Begrüßung legt man in Verbindung mit einer leichten Verbeugung die rechte Hand auf die Brust in Höhe des Herzens.

Das Hauptrestaurant wird als Büffet betrieben. Eigentlich hasse ich Büffets. Der Pandemie geschuldet trennen große Plexiglasscheiben das Angebot und die Gäste. Der Teller wird vom Personal zusammengestellt, nach dem man gewählt hat. Dies geschieht sehr liebevoll und dekorativ und in kleinen Mengen. Nach meiner Meinung sollte dies auch außerhalb von Coronazeiten so gehandhabt werden. Ich erinnere mich noch mit Schrecken an eine deutsche Touristin in einem ägyptischen Hotel, die vor meinen Augen den kompletten Inhalt einer Schüssel mit Humus auf ihren Teller schob und sicher nachher stehen gelassen hat.

Links: Bild 35: Empfangsschild
Oben: Bild 36: Inselplan

Ein Robinson Club bietet eine sehr hochwertige und abwechslungsreiche Küche an. So kommen wir in den Genuss von Truthahn, Springbock, Wachteln, Spanferkel, Rinderfilet, zahlreichen Fischvariationen, Jakobsmuscheln, überbackenen Miesmuscheln, Austern und vielem anderen mehr. Aber auch die beliebte Küche der bodenständigen Gerichte kommt nicht zu kurz: Morgens gibt es Weißwurst mit Brezeln, am Abend auch mal Fish & Chips, Hähnchen mit Fritten oder Schnitzel.

ROBINSON
CLUB NOONU



Seite 44 oben: Bild 37: Bootsanleger zur „Blauen Stunde“
Seite 44 unten: Bild 38: Hauptpool zur „Blauen Stunde“
Seite 45 oben: Bild 39: Restaurant „Teppanyaki“
Seite 45 unten: Bild 40: Candle Light Dinner

Seite 46 oben: Bild 41: Abendstimmung (1)
Seite 46 unten: Bild 42: Abendstimmung (2)
Seite 47 oben: Bild 43: Poolbereich
Seite 47 unten: Bild 44: Liegebereich und Hauptbar

Links oben: Bild 45: Restaurant
Links unten: Bild 46: Steg bei Nacht
Oben: Bild 47: Geparktes Wasserflugzeug

Seite 50: Bild 48: Luxus- Weihnachtsbaum
Seite 51: Bild 49: Strandimpression

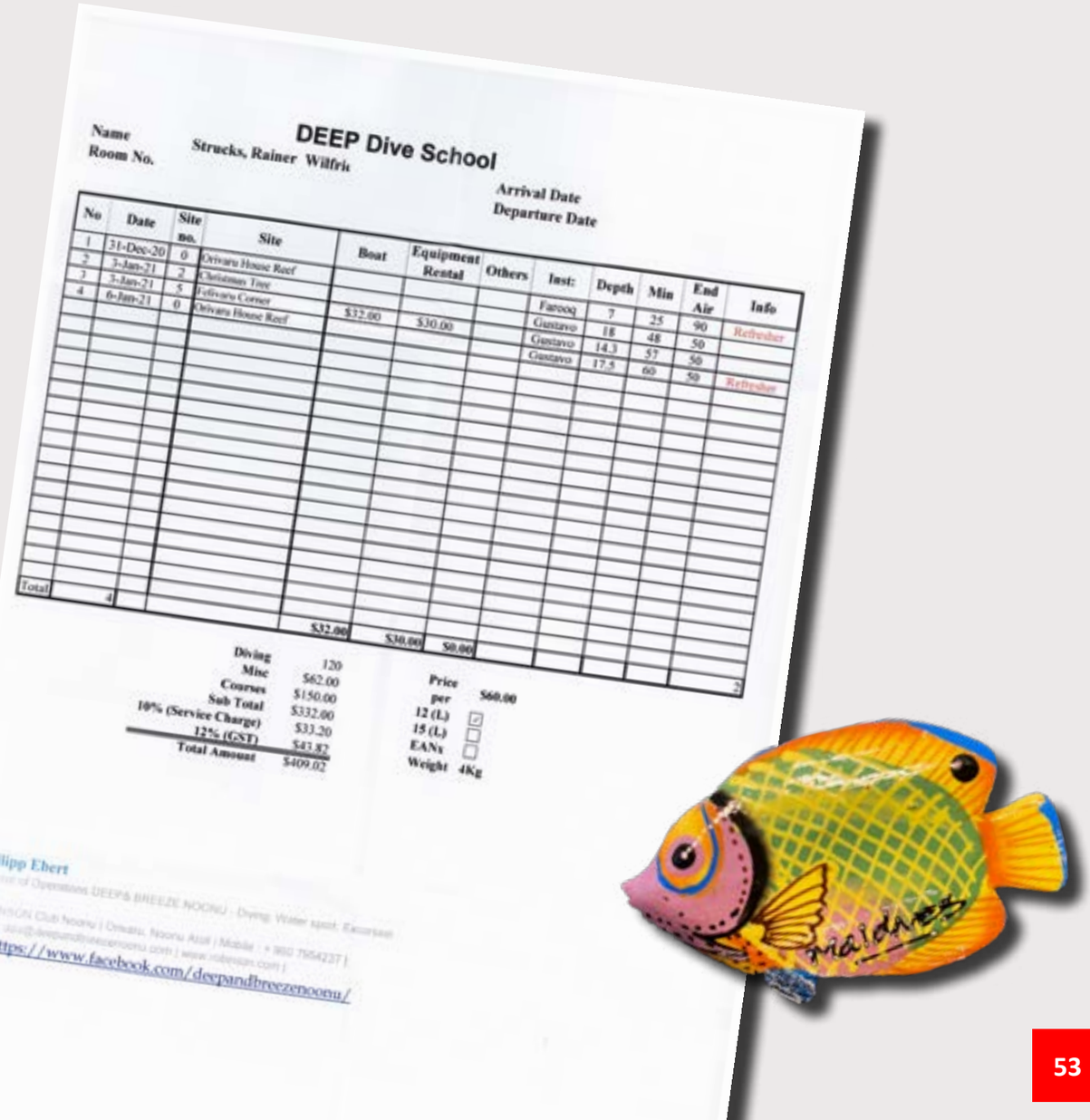
Tauchen

Ich melde mich für den Silvesternachmittag zu einem Auffrischungskurs zu dem im Januar 2019 gemachten Tauchschein an. In zwei Jahren und mit so wenig Routine kann man einiges vergessen. Der Auffrischungskurs macht Sinn, leider ist die Strömung unter Wasser an diesem Nachmittag extrem stark. Angestrengtes Vorwärtsschwimmen mit Schwimmflossen führt dennoch nicht zum gewünschten Erfolg, die Bewegungsrichtung ist rückwärts. Der Tauchlehrer macht einige Übungen zu den Sicherheitsregeln unter Wasser, so dass ich mir weitere Tauchgänge wieder zutraue. Er ist selbst gefordert von der starken Strömung und hält sich an Felsen am Meeresboden fest. Erschöpft verlasse ich nach einer guten halben Stunde das Wasser.

Zwei Tage später wird das gesteigert: Ich buche zwei Tauchgänge, die in der Nähe einer der Nachbarinseln von einem Boot aus beginnen. In einer Gruppe geht es gleich auf 19,9 Meter runter. Ich habe Mühe der Gruppe zu folgen und die mangelnde Erfahrung versuche ich mit Kraftaufwand zu kompensieren. Das kostet ziemlich viel Sauerstoff, so hänge ich die letzten 15 Minuten am zweiten Lungenautomaten des Tauchlehrers. Nach 48 Minuten ist dieser Tauchgang beendet.

Während die für mich unangenehmen Aufschneider der Gruppe von den sagenhaften Fischen erzählen, kann ich mich nur an einen Hummer und die ständigen Erläuterungen des Tauchlehrers erinnern. Dass die Mittaucher Aufschneider sind, wird mir in dem Moment klar, in dem der lauteste der Gruppe mit seinen 31 Metern Tauchtiefe prahlt. Der Tauchlehrer merkt an, dass dieses Gebiet über maximal 25 Meter Tiefe verfügt. Der zweite Tauchgang zehrt die letzten Kräfte auf, jedoch gibt es nach und nach kleine Lernerfolge.

Zwei Tage später ruft Gustavo, der Tauchlehrer des Bootsausfluges an und offeriert einen weiteren Refresher- Kurs. Als Folge gibt es einen weiteren Tauchgang am Riff, gemeinsam mit Manuela, einer sympathischen Süddeutschen. In einer solch kleinen Gruppe ist die Lernkurve recht steil und es beginnt mehr und mehr Spaß zu machen.



Silvester 2020/ Neujahr 2021

Zum Jahreswechsel hat der Club mächtig aufgefahren. Eine musikalische Show läutet den Abend ein, Champagner und Canapés werden gereicht. Die Köche übertreffen sich in ihren Künsten und die Auswahl des sonst schon üppigen Büffets wird noch um einige Klassen gesteigert: Langusten, Filet vom Angus Rind sind nur einige Angebote der Auswahl. Leider haben wir bei der Tombola kein Glück, es gibt Aufenthalte in Robinson Clubs zu gewinnen. So kommt unser Beitrag als Spende einem Malédivischen Krankenhaus auf einer Nachbarinsel zugute. Den Höhepunkt bildet ein großes Feuerwerk, welches Profis von einem Steg aus zünden. Den Jahreswechsel- Champagner musste man schon Tage vorher bestellen. Da hört „All Inclusive“ auf: Die 0,7 Liter Flasche zu 125 bis 850 Euro. Je nach Geschmack und Geldbeutel.

Oben: Bild 50: Feuer und Flamme für 2021

Am Neujahrstag lernen wir tropischen Regen in seiner ganzen Pracht kennen. Starke Schauer ziehen den ganzen Tag lang über die Atolle. Gelegentlich gibt es auch mal ein Gewitter. Die Temperatur bewegt sich etwas unter 30 Grad, so dass wir es immer noch gut aushalten können. Baden im Pool, wenn der Regen Blasen auf der Wasseroberfläche aufwirft, ist ein ungewöhnlicher Badespaß.

Seiten 56 und 57: Bild 51: Die Vorbereitungen laufen und die Uhr tickt

Seiten 58 und 59: Bild 52: Dann ist es soweit: Willkommen 2021!

TAITTINGER

ROB 50

ROB 50

00:53:35

MOËT & CHANDON

WELCOME
ROB50

Das Clubleben

An Abenden trifft man sich vor dem Essen an der „Sundowner Bar“, laut eigener Aussage des Clubs der schönste Platz auf der Insel. Nach dem Essen geht man, wenn nicht anders angekündigt, an die Hauptbar am Pool. Hier finden immer wieder Events statt. Gelegentlich stellt sich auch mal ein leitender Angestellter der Anlage zu uns. An einem Abend ist es Adam, der Clubdirektor. Wir erfahren viele Interna zum Betrieb und den Hürden, die zu nehmen sind. Er ist seit Öffnung des Clubs der Hauptverantwortliche und erzählt, dass er deswegen schon in Malé im Gefängnis saß. Die Robinson Unterhaltungsprogramme sehen standardmäßig kleine Gewinnspiele vor. Dies wurde auch in diesem Club anfänglich so praktiziert. Als die Malédivische Regierung davon Wind bekam, wurde Adam dieser Gesetzesbruch zur Last gelegt. Denn im Islam sind Glücksspiele verboten. Und die Malediven sind eins der wenigen streng islamisch geführten Staaten. Uns ist ein Rätsel, wie es geschafft wurde, eine Ausschanklizenz für Alkohol zu erhalten.

Er erzählt von den Schwierigkeiten die ganze Anlage in Schuss zu halten. In dieser Region mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit und brutaler Sonneneinstrahlung sowie monsunartigen Regen sind gewaltige Mengen Farbe erforderlich um das Paradies zu erhalten.

Weiter berichtet er von der schwierigen achtmonatigen coronabedingten Schließungszeit. 120 ausländische Angestellte, davon 20 Frauen, waren auf der Insel ohne Bezahlung gefangen, da die Grenzen zu ihren Heimatländern dicht waren. In dieser „Gefängnissituation“ kommen die Menschen dazu die unglaublichsten Dummheiten anzustellen.

Er berichtet von den kostenpflichtigen Extras, die angeboten werden. Diese müssen per Gesetz von Malédivischen Firmen angeboten und ausgeführt werden. So ist beispielsweise die Tauchbasis und das Transportwesen in externer Hand und sehr hochpreisig.

An einem anderen Abend gesellt sich Stephanie, die Verantwortliche für die Gästebetreuung, zu uns. Auch von ihr erfahren wir interessante Hintergründe zum Clubbetrieb und wie dankbar sie ist, nach einer langen Pause wieder hier arbeiten zu dürfen. Von ihr erfahren wir, dass eine Malédivische Auflage für den Clubbetrieb ist, dass die Beschäftigung von mindestens 50% der Angestellten Einheimische sind.

Ab einem der letzten Abende werden wir von Asleef bedient. Ein mitteilsamer freundlicher junger Kellner, der von einer Nachbarinsel in Sichtweite stammt. Er berichtet, dass außerhalb der Pandemiezeiten Ausflüge zu den Nachbarinseln mit Tanz- und Kochevents angeboten werden. Leider sind Besuche der Nachbarinseln derzeit untersagt. Und er tippt uns in unserem Handy den Namen seiner Trauminsel ein: Redhan Vadoo. Dort gibt es lumineszierendes Plankton in Küstennähe, welches bei Nacht das Ufer zum Leuchten bringt. Das muss ein faszinierendes Schauspiel sein welches schon allein ein Grund für eine Wiederkehr wäre.

Links: Bild 53: Die „Präsidentensuite“
Oben: Bild 54: Vorbereitung für eine Hochzeitszeremonie

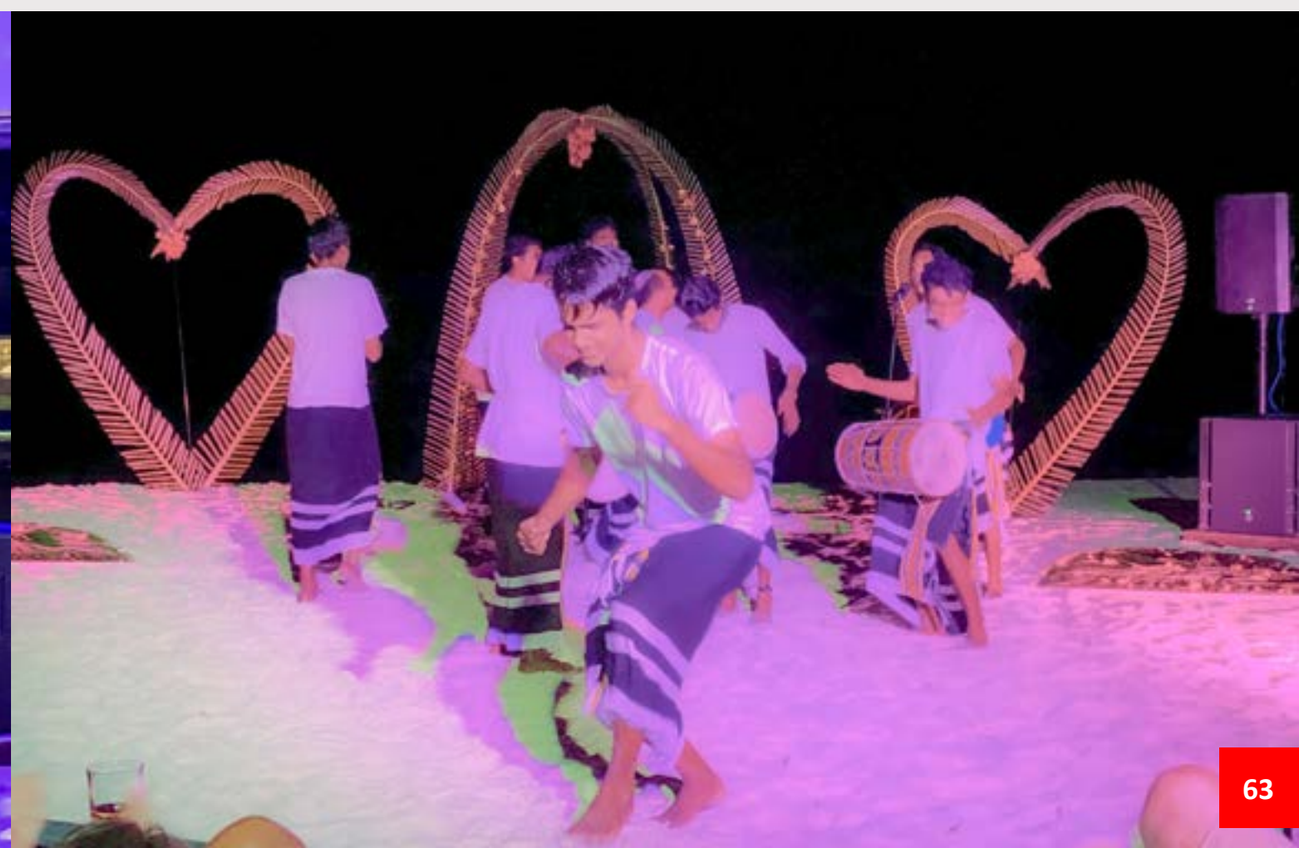
Seiten 62 und 63: Bild 55: Jeden Abend ein Event

Seiten 64 und 65: Bild 56: Romantisch und am Strand

Seiten 66 und 67: Bild 59: An der „Sundowner Bar“

Seiten 68 und 69: Bild 60: Abendstimmungsbilder

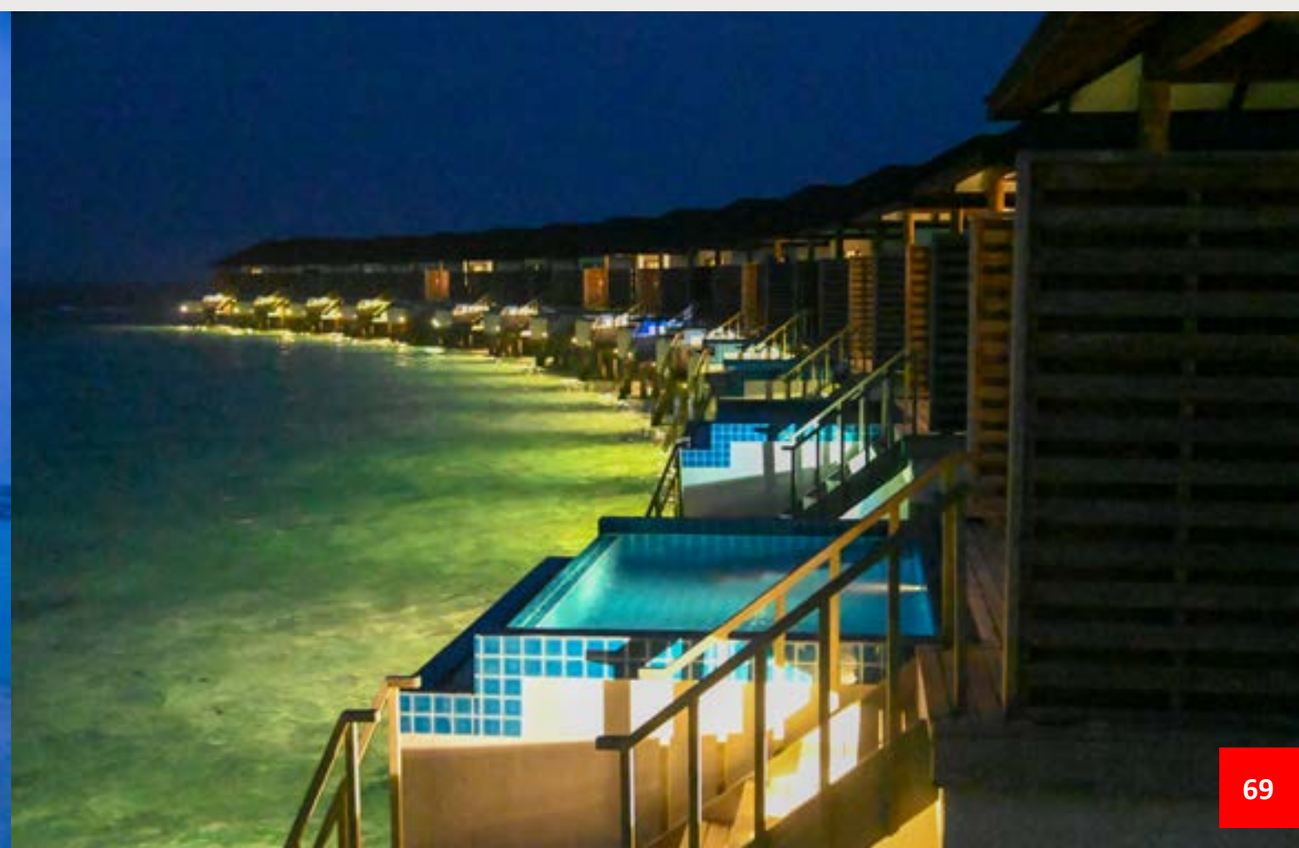
GREAT GATSBY



GREAT GATSBY

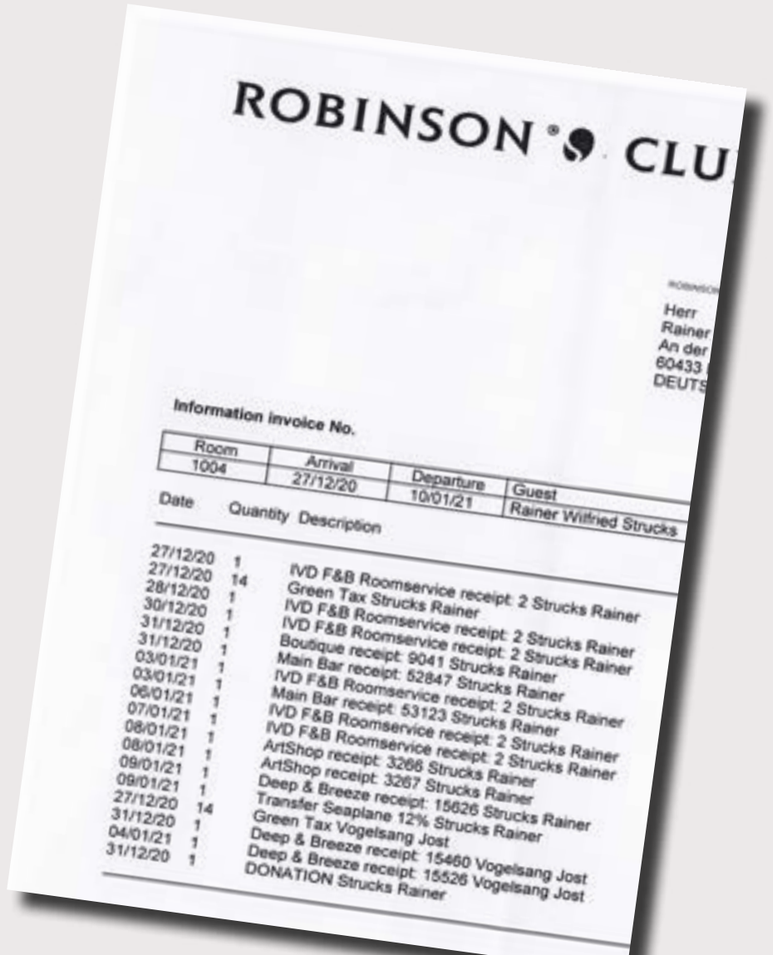
ROB

ROB



Vertreibung aus dem Paradies

Der Samstag vor unserer Abreise ist bestimmt durch organisatorisches: Nach dem Frühstück besuchen wir den Clubarzt. Er muss eine Bestätigung erstellen, dass wir weder Husten noch Atembeschwerden haben. Dann wird noch Fieber gemessen und wir bekommen unser erforderliches Schreiben. Später wird im Internet die Ausreiseseite der Malédivischen Regierung ausgefüllt. Bereits gestern haben wir die Einreiseanmeldung des deutschen Gesundheitsministeriums ausgefüllt, auf der wir uns verpflichten, mindestens 5 Tage nach der Einreise in Quarantäne zu gehen. Erst dann ist ein befreiender Corona-Test möglich. Ein unangenehmer Teil folgt ganz zum Schluss: die Bezahlung der Rechnung für Tauch- und Schnorchelaktivitäten, kleineren Einkäufen im Shop, den Champagner zu Silvester und die Entnahmen aus der Minibar. Zudem haben wir uns für die Rückreise noch ein Extra geleistet: der Flug nach Malé mit einem Wasserflugzeug, direkt vom Anlegesteg beim Restaurant zum Internationalen Flughafen der Hauptstadt. Nach einer letzten Schnorchelrunde entlang des Hausriffs ist es soweit: die Rückgabe der Schnorchelausrüstung macht uns klar: jetzt geht's bald heim! Bei dieser Gelegenheit lasse ich mir die Tauchgänge in meinem Tauchlogbuch dokumentieren. Am Abend bekommen wir die Bestätigung, dass unser Flug mit dem Wasserflugzeug sattfindet, es soll um 9:20 Uhr losgehen.



ROBINSON CLU

Herr
Rainer
An der
60433
DEUTS

Information invoice No.

Room	Arrival	Departure	Guest
1004	27/12/20	10/01/21	Rainer Wilfried Strucks

Date	Quantity	Description
27/12/20	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
27/12/20	14	Green Tax Strucks Rainer
28/12/20	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
30/12/20	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
31/12/20	1	Boutique receipt: 9041 Strucks Rainer
31/12/20	1	Main Bar receipt: 52847 Strucks Rainer
03/01/21	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
03/01/21	1	Main Bar receipt: 53123 Strucks Rainer
06/01/21	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
07/01/21	1	IVD F&B Roomservice receipt: 2 Strucks Rainer
08/01/21	1	ArtShop receipt: 3266 Strucks Rainer
08/01/21	1	ArtShop receipt: 3267 Strucks Rainer
09/01/21	1	Deep & Breeze receipt: 15626 Strucks Rainer
09/01/21	1	Transfer Seaplane 12% Strucks Rainer
27/12/20	14	Green Tax Vogelsang Jost
31/12/20	1	Deep & Breeze receipt: 15460 Vogelsang Jost
04/01/21	1	Deep & Breeze receipt: 15526 Vogelsang Jost
31/12/20	1	DONATION Strucks Rainer

Hinter den Kulissen

Als Event wird an unserem letzten Tag der „Blick hinter die Kulissen" angeboten. An dieser Führung, die der Clubmanager Adam leitet, nehmen wir gerne teil. Wir bekommen weitere Hintergründe zum Clubleben erläutert, sehen die Unterkünfte der maximal 380 Mitarbeiter, die von Sechs- bis Einzelzimmern reichen. Es gibt – ganz wichtig – einen Fußballplatz, einen riesigen Pool und Fitnessräume. Ein eigenes Restaurant, welches regionale Küche anbietet, ist ebenso vorhanden wie eine Moschee.

Links: Bild 61: Die Schlussrechnung
Oben: Bild 62: Vier Dieselgeneratoren versorgen die Insel mit Strom

Nun wird es technisch: Eine gewaltige Powerstation mit vier großen Dieseln versorgt die Insel mit Elektrizität, eine Entsalzungsanlage sorgt für das Gieß- Wasch- und Trinkwasser. Die Bemühungen einen großen Teil der Energieversorgung aus klimaneutraler Solarenergie zu erzeugen, wurden durch hohe Steuern der Malédivischen Regierung ausgebremst. So ist es, wenn die Öl-Lobbyisten im Parlament sitzen. Ausgerechnet im von der Klimaerwärmung so stark betroffenen Land Malediven. Sogar eine Trinkwasserabfüllanlage für eigene Glasflaschen wird betrieben.

Eine Reinigung ist zu sehen sowie die zentrale Klimaanlage. Die Kläranlage und Mülltrennungseinheiten sorgen für eine umweltfreundliche Entsorgung.

Oben: Bild 63: Die Entsalzungsanlage für Trink- und Nutzwasser
Rechts oben: Bild 64: Die zentrale Klimaanlage
Rechts unten: Bild 65: Die Großwäscherei

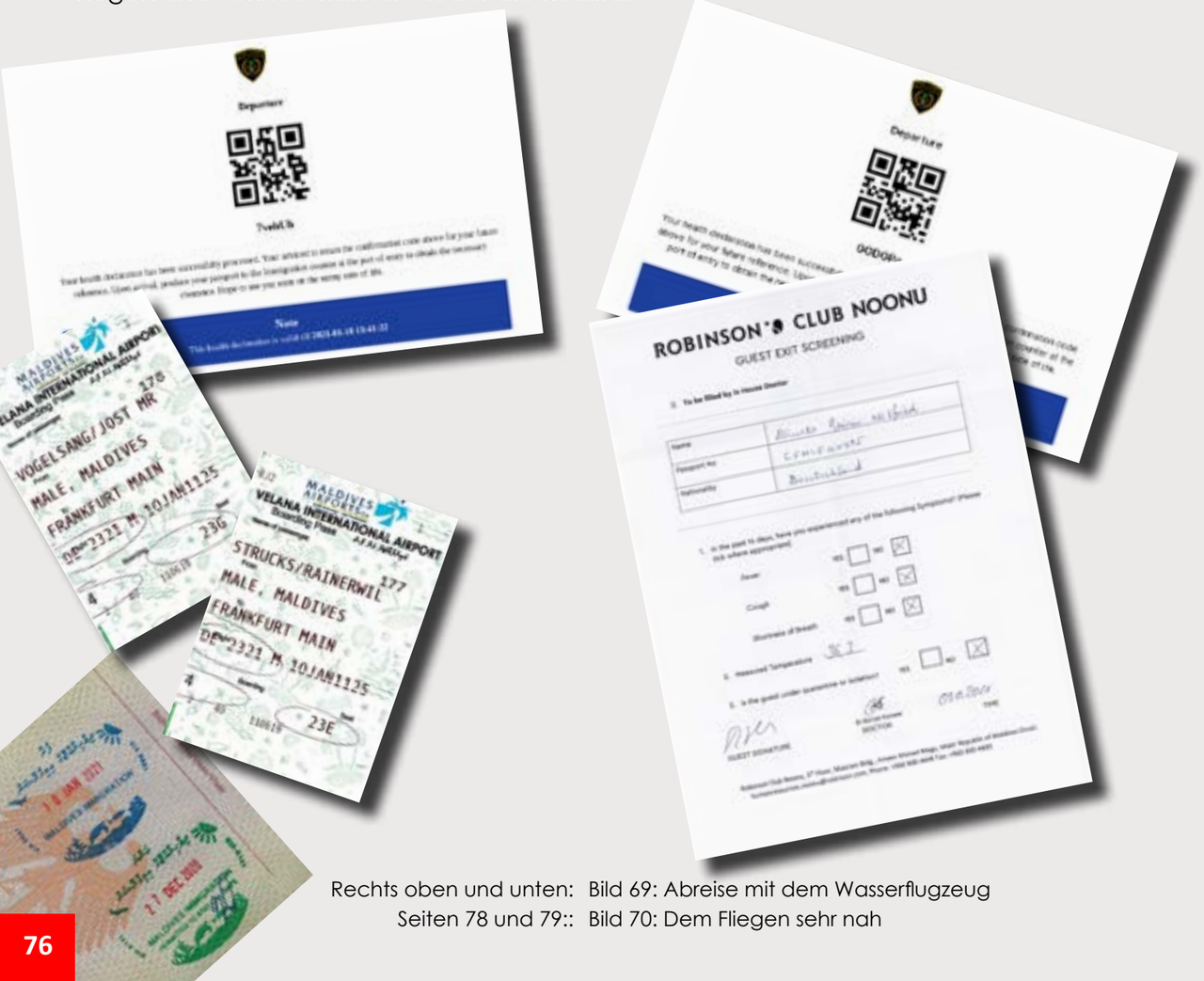
Oben: Bild 66: Die Trinkwasserabfüllanlage
Links: Bild 67: Unterkünfte für Mitarbeiter
Oben: Bild 68: Eine eigene kleine Stadt für die „Robins“

Rückreise

Am Sonntag, dem 10. Januar, ist es soweit: wir müssen das Paradies verlassen. Pünktlich landet das Wasserflugzeug am Anlegesteg vor dem Restaurant. Ich kann einen Platz gleich hinter den Piloten ergattern. So wird der etwa 60 minütige Flug zum letzten Highlight dieser Reise. Wir fliegen in 3400 Fuß (etwa 1.100 Meter) zur Hauptstadt Malé. Benachbart zur Betonpiste ist eine Bucht für die Wasserlandung eingerichtet, so dass wir bereits nach 15 Minuten die Formalitäten und Gepäckkontrollen zur Ausreise im Terminal erledigen können.

Im Flughafenterminal tausche ich 10 US$ in die maledivische Währung, um wenigstens einmal auf dieser Reise lokales Geld in der Hand und für diesen Reisebericht (Seite 59) parat zu haben.

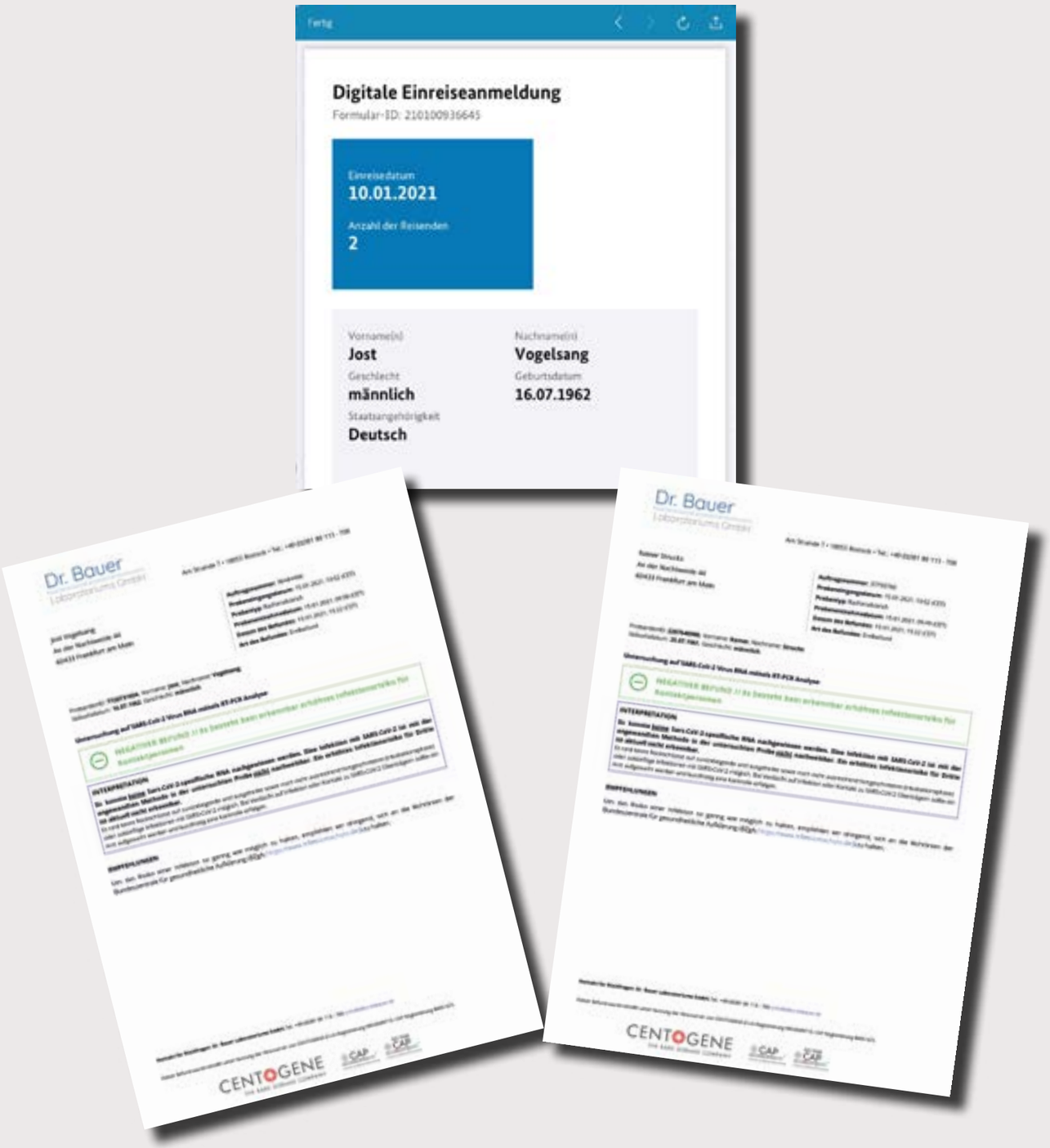
Fast pünktlich hebt die Boing 737 der Condor zum über 10 stündigen Flug nach Frankfurt ab. Nach einem zweiwöchigem Traum vom Paradies erreichen wir um 18:25 Uhr bei Regen und Schneematsch wieder die Realität.



Rechts oben und unten: Bild 69: Abreise mit dem Wasserflugzeug
Seiten 78 und 79:: Bild 70: Dem Fliegen sehr nah

Condor gelingt der abrupte Versuch, uns wieder an die raue Wirklichkeit zu gewöhnen: So sieht ein Abendessen in der Economy- Class auf einem Langstreckenflug nach neun Stunden Aufenthalt an Bord aus. Schlimmer geht‘s nicht. Weglassen ist besser.

Links und ganz oben: Bild 71: Landung in Malé
Oben: Bild 72: Das schlimmste Abendessen seit langem



Letztlich gewinnen wir am Nachmittag des 15. Januar die Gewissheit, dass der am Morgen durchgeführte freiwillige Corona- Test im Frankfurter Flughafen ein negatives Ergebnis hat. Damit ist die Quarantäne beendet.

Bildverzeichnis

Bild 1: Abflugvoraussetzungen 6
Bild 2: So ist der Plan 7
Bild 3: Traumstrände ... 10
Bild 4: ... im Indischen Ozean 10
Bild 5: Fast am Ziel: Das Informationssystem im Flugzeug 12
Bild 6: Der erste Eindruck zu den Malediven 13
Bild 7: Die Hauptstadt der Malediven, Malé 14
Bild 8: Warteschleifen vor dem Endanflug 14
Bild 9: Weiter geht es mit einer Propellermaschine 14
Bild 10: Der Flughafen von Maarafu 17
Bild 11: Letzte Etappe: Das Schnellboot nach Maarafu 17
Bild 12: Unser „Privatpool“ für die nächsten zwei Wochen 18
Bild 13: Das Heim auf Stelzen 18
Bild 14: Das zugehörige Bad, teilweise „oben ohne“ 18
Bild 15: Steg zu den Wasserbungalows 20
Bild 16: Strand und Wassersportbasis 20
Bild 17: Hauptpool, Schiffsanleger und Wasserflugzeuganleger 20
Bild 18: Vier Bilder vom ersten Inselrundgang 20
Bild 19: Relaxen 20
Bild 20: Traumstrand 20
Bild 21: Das Haus am Meer 20
Bild 22: Ruheinsel im kleinen Wald der Insel 20
Bild 23: Traumstrände und Tauchbasis 20
Bild 24: Flughund über der Bar am Strand 29
Bild 25: Sein Zuhause, der Flughund am Weg um die Insel (1) 29
Bild 26: Sein Zuhause, der Flughund am Weg um die Insel (2) 29
Bild 27: Impressionen von Schnorchelausflügen (1) 29
Bild 28: Impressionen von Schnorchelausflügen (2) 29
Bild 29: Blütenpracht auf der Insel 29
Bild 30: Schnorchler- und Badegruß 37
Bild 31: Wir schauen einem Skiter zu 38
Bild 32: Meine Runden um die Insel 40
Bild 33: Tropischer Regen 40
Bild 34: Ein Teil der Laufstrecke 40
Bild 35: Empfangsschild 43
Bild 36: Inselplan 43
Bild 37: Bootsanleger zur „Blauen Stunde“ 49
Bild 38: Hauptpool zur „Blauen Stunde“ 49
Bild 39: Restaurant „Teppanyaki“ 49
Bild 40: Candle Light Dinner 49
Bild 41: Abendstimmung (1) 49
Bild 42: Abendstimmung (2) 49
Bild 43: Poolbereich 49
Bild 44: Liegebereich und Hauptbar 49
Bild 45: Restaurant 49
Bild 46: Steg bei Nacht 49
Bild 47: Geparktes Wasserflugzeug 49
Bild 48: Luxus- Weihnachtsbaum 52
Bild 49: Strandimpression 52
Bild 50: Feuer und Flamme für 2021 54
Bild 51: Die Vorbereitungen laufen und die Uhr tickt 55
Bild 52: Dann ist es soweit: Willkommen 2021! 55
Bild 57: Luxus- Weihnachtsbaum 61
Bild 58: Strandimpression 61

Bild 53: Die „Präsidentensuite“ 61
Bild 54: Vorbereitung für eine Hochzeitszeremonie 61
Bild 55: Jeden Abend ein Event 61
Bild 56: Romantisch und am Strand 61
Bild 59: An der „Sundowner Bar“ 61
Bild 60: Abendstimmungsbilder 61
Bild 61: Die Schlussrechnung 71
Bild 62: Vier Dieselgeneratoren versorgen die Insel mit Strom 71
Bild 63: Die Entsalzungsanlage für Trink- und Nutzwasser 72
Bild 64: Die zentrale Klimaanlage 72
Bild 65: Die Großwäscherei 72
Bild 66: Die Trinkwasserabfüllanlage 75
Bild 67: Unterkünfte für Mitarbeiter 75
Bild 68: Eine eigene kleine Stadt für die „Robins“ 75
Bild 69: Abreise mit dem Wasserflugzeug 76
Bild 70: Dem Fliegen sehr nah 76
Bild 71: Landung in Malé 81
Bild 72: Das schlimmste Abendessen seit langem 81

Weitere Reiseberichte:

Band 1 : Auf dem Landweg nach Westafrika im November 2000
Band 2 : Nach Westafrika im Januar/Februar 2002
Band 3 : Weißrussland 2002
Band 4 : Nach Florida/USA im Dezember 2002/Januar 2003, ein Bildband
Band 5 : Usbekistan 2003 oder 1000 Kilometer auf der Seidenstraße
Band 6 : Norwegen, Island, Färöer- Inseln, Shetland und Schottland 2003
Band 7 : Costa del Sol/ Andalusien
Band 8 : Mexiko 2004
Band 9 : Baltikum 2004 und St. Petersburg
Band 10 : Israel 2004/2005
Band 11.1 : New York City 2005/2006 mit Ergänzung Juni 2007
Band 12 : Ibiza 2006
Band 13 : Australien 2006
Band 14 : Schweiz 2007
Band 15 : Namibia und Südafrika 2007
Band 16 : Chile, Argentinien, Uruguay und die Osterinsel 2008
Band 17 : Griechenland, Mykonos, Delos und Tinos 2009
Band 18 : Neuseeland und Französisch Polynesien 2010
Band 19 : Israel 2010
Band 20 : Deutschlandreisebericht
Band 21 : Westaustralien 2010
Band 22 : Madrid 2010
Band 23 : Vancouver/ Vancouver Island 2010
Band 24 : Florida: Key West 2011
Band 25 : Ostsee Juli 2011
Band 26 : Hohe Tatra August 2011
Band 27 : Barcelona Oktober 2011
Band 28 : Mallorca 2012
Band 29 : Kanada 2012
Band 30 : New York 2012
Band 31 : Gambia/ Senegal (Casamance) 2012/2013
Band 32 : Dubai 2013
Band 33 : Istanbul 2013
Band 34 : Ostasien 2015
Band 35 : Südeuropa 2015
Band 36 : Tansania und Sansibar 2015/2016
Band 37 : Schottland 2016
Band 38 : Südosteuropa und die Staaten am südlichen Kaukasus 2016
Band 39 : Libanon 2016 /2017
Band 40 : Sizilien und Stromboli 2017
Band 41 : Terceira, eine Insel der Azoren 2017
Band 42 : Türkei : Kappadokien 2017
Band 43 : Kuba 2017
Band 44 : Portugal 2017
Band 45 : Kapverden 2017/2018
Band 46 : Malta und Gozo 2018
Band 47 : Nordkorea 2018
Band 48 : Irland 2018
Band 49 : Kolumbien 2018
Band 50 : Jamaika 2018
Band 51 : Ägypten 2018/2019
Band 52 : Griechenland - Athen und Poros 2019
Band 53 : Estland : Tallin (Reval) und Saaremaa (Oesel) 2019
Band 54 : Ostafrika: Burundi, Ruanda und Uganda 2019
Band 55 : Panama 2019
Band 56 : Tunesien 2019/ 2020
Band 57 : Südamerika 2020
Band 58 : Zypern 2020
Band 59 : Malediven 2020/ 2021

Im Internet : https://rainersreisewelt.com